

„Feuer und Flamme“

und gleichzeitig ein „Nachtwächter Christi“?

Ich musste schmunzeln, eine junge Mitarbeiterin kam zu mir in mein Büro und berichtete begeistert, wie sie sich darauf freute, bei der Betreuung von ausländischen Kunden mithelfen zu können. Sie war voller Neugier und Begeisterung, gemischt mit dem etwas unsicheren Gefühl, wird es mit dem Englisch klappen? - „Aber die anderen sind ja keine Engländer, das heißt, für sie ist Englisch auch eine Fremdsprache, das kann doch klappen!“ Das Strahlen der Begeisterung war quasi mit den Händen zu greifen.

„Feuer und Flamme“ - da denkt man häufig erst einmal an die glänzenden Augen von Kindern mit den roten Backen vor Begeisterung. Aber ich gehe auch weiter. Eben auch in meinem Berufsalltag habe ich es immer wieder erlebt, wie Menschen sich gewinnen lassen, wenn man sie ansieht und sie ihre Würde spüren lässt.

Jesus war ein Meister im Anschauen und Gewinnen von Menschen. Lahme konnten gehen, Blinde konnten sehen, und viele konnten Ihre Begeisterung nicht zurückhalten, obwohl Jesus es ihnen sogar ausdrücklich verboten hatte, es weiter-



zusagen. Ja sich begeistern lassen, auch als Älterer, ist ein Zeichen von Leben und Lebendigkeit.

Ich bin immer wieder beeindruckt, ehrfürchtig und dankbar, dass Gott sich für mich begeistern konnte, so wie er sich für jeden Menschen begeistern kann.

Im Laufe der Lebensjahre ist mir aber etwas fast noch wichtiger geworden, dass Gott die Geduld mit mir nie verloren hat. Diese Beharrlichkeit, diese Kontinuität, diese Treue - Eigenschaften, die ich in mancher Situation nicht glauben wollte, nicht gesehen habe, und gerade diese haben mich im Nachhinein getragen.

Menschen, die einen Holzofen zu Hause haben, kennen den Begriff „Nachtwächter“. Es handelt sich dabei nicht um eine „Schlafmütze“, sondern um ein dickes Stück Holz, welches man am Abend in den Ofen legt, und das dann bis zum nächsten Morgen glüht. Dabei trägt es die Wärme von einem Tag über die kalte, dunkle Nacht in den anderen. Es dauert eine Weile bis der „Nachtwächter“ ins Glühen kommt, und mit einem kurzen, hell aufleuchtenden „Strohfeuer“ ist es nicht getan.

Fortsetzung von Seite 1...

Ich denke, es ist wichtig, sich von Jesus immer wieder anstecken zu lassen, sich für etwas begeistern zu lassen, damit das, was an Gaben in uns steckt, zum Leuchten kommt und nicht quasi

im Qualm des Alltags und der täglichen Belastung erstickt. Und ich denke, es steht uns gleichsam an, „Nachtwächter Christi“ zu sein, den Glauben, die Treue am „Glühen“ zu halten, es von Mensch zu Mensch, von Familie zu Familie, von Freund/in zu Freund/in, von Generation

zu Generation weiterzutragen - Paulus macht es deutlich: „Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.“ (1. Kor. 4,2)

Jürgen Brandt

EJW Ferienspiele in der Thomasgemeinde „Emil und die Detektive“ – die erste Runde

Die diesjährigen Ferienspiele der Thomasgemeinde Darmstadt fanden in der ersten Woche der Sommerferien statt. Es waren mehr als 60 Teilnehmer und

Nach dem eher visuell-kognitiven Einstieg ging es dann ganz praktisch weiter. Bei den Kreativangeboten wie z.B. Kaleidoskop- und Periskopbau, dem Basteln



eigener Notizbücher, dem berühmten Schuhspiel und der Küchen-Krea wurde viel handwerkliches Geschick, Neugier, sportlich-strategische Höchstleistung und Feingefühl bewiesen. Geländespiele durften da natürlich auch nicht fehlen. Viel Ausdauer wurden bei der

denn direkt nach der Begrüßung morgens um 10.00 Uhr wanderten wir von der Thomasgemeinde auf den Herrgottsberg. Dort erwarteten uns frisch gegrillte Würstchen als Stärkung für das noch Bevorstehende. Anschließend ging es zu dem nahe gelegenen Polizeipräsidium. Wir wurden von der Präsidiumsleitung begrüßt und bekamen eine kleine Einführung in den Aufbau und die Struktur der Polizei. Spurensuche ist bei der Detektivarbeit bekanntlich besonders wichtig, also lernten wir, wie man Fingerabdrücke von Gegenständen aufnimmt, und jeder bekam seinen persönlichen Fingerabdruckpass. Bei der Spurensuche sind natürlich Hunde die allergrößten Profis. Wir lernten zwei Polizeihunde kennen, die richtige Profis im Blut und Rauschgift aufspüren sind. Nach einer kurzen Hundevorführung, die begeisterte, gab es

Teilnehmerinnen, über 20 mehr als im letzten Jahr. Dafür war unser Team auch wesentlich größer. Wir waren 19 Teamer, und elf von uns haben bereits einmal oder mehrmals als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei den Ferienspielen mitgewirkt. Acht waren dieses Jahr zum ersten Mal mit im Team, mit teilweise mehrjähriger Teilnehmererfahrung.

kleinen und großen Wanderung gezeigt. Wie eigentlich jedes Jahr waren die Wasserspiele mit einer tollen Wasserstaffel zu Beginn und die darauf folgende Wasserschlacht, in der jeder gegen jeden „kämpft“, ein Highlight.

Unser Thema dieses Jahr war „Emil und die Detektive“. Passend dazu wurde ein Theaterstück entwickelt, welches von den Teamern vorgespielt wurde. Anschließend ging es, wie gewohnt, in die Gesprächsgruppen, in denen zu dem Thema des Theaterstückes eine passende Bibelgeschichte vertieft wurde. Dieses Jahr ging es um Zachäus und um die Geschichte mit David und Saul.

Ganz passend zu „Emil und die Detektive“ ging unser großer Ausflug zum Polizeipräsidium Südhessen in die Klappbacher Straße. Passend zum Wochentema konnten alle kleinen und größeren die Detektivarbeit und die Ermittlungsarbeit der Polizei einmal kennenlernen und hinterfragen. Der Donnerstag war schon anstrengend,



sogar noch ein Abschlussfoto. Weiter ging es mit der Vorstellung von Ausrüstungsgegenständen (z.B. Schutzweste, Helm,

Pistole, Pfefferspray, Handschellen), welche für die Verteidigung im Polizeidienst notwendig sein können und verschieden im Polizeiaußendienst zum Einsatz kommen. Dass die Polizisten in vielen Krimis die Pistolen ganz falsch halten und oft falsch reagieren, lernten wir von zwei Polizeiausbildern. Wir saßen sogar im Polizeiauto und sprachen kurz über Funk mit der Leitstelle. Übrigens: Die Sirenen



eines Polizeiautos sind ziemlich laut, wenn man direkt daneben steht! Und das Blaulicht ist echt hell! Echt cool war auch die Vorführung eines Segway, welches für den Polizeidienst auch sehr nützlich ist. Abschließend sahen wir eine echte Gewahrsamszelle von innen und wurden sogar, auf eigenen Wunsch, einmal kurz eingesperrt.

Wieder zurück auf dem Herrgottsberg am Spielplatz wurde noch ein Geländespiel gespielt. Zum krönenden Abschluss gab es für jeden eine Kugel Eis direkt von der

Eis-Friedel. Gestärkt ging es jetzt zum Parkplatz am Polizeipräsidium Südhesen, wo die Eltern auf ihre kleinen Detektive warteten.

Es war ein gelungener und aufregender Tag, bei dem alle was dazugelernt haben.

Am letzten Tag ging es dann etwas ruhiger zu, und alle freuten sich auf den gemeinsamen Abschluss mit den Eltern in der Thomasgemeinde.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Eltern für die leckere Unterstützung zum Kaffeetrinken und für die helfenden Hände beim Aufräumen herzlich bedanken. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und ein herzliches Dankeschön an die Kinder und das Team – es war sehr schön mit Euch allen.

Im Namen aller Teamer gilt es auch nochmals Danke zu sagen, denn mit der Summe in der Teamer-Spendenröhre, in



Höhe von 228,54 Euro, wird es ein sehr schönes Nachtreffen und Dankeschön an das gesamte Team geben.

Frederike Ohm



Herzliches Dankeschön!

Auch in diesem Jahr haben wir am Ende der Ferienspiele wieder für einen sozialen Zweck gesammelt. Das Team hat sich für das Kinderheimprojekt in Kenia des Vereins Home Care International e.V. entschieden. Es wurden zum gemeinsamen Abschluss der Ferienspiele aktuelle Bilder gezeigt. Deutlich war die Veränderung zu den letzten Jahren. Mittlerweile sind schon die ersten 16 Kinder vor Ort eingezogen. Dieses Projekt lohnt es sich zu unterstützen. Das haben Sie mit insgesamt 333,40 Euro getan. Vielen herzlichen Dank dafür – im Namen der Kinder in und um Nakuru (Kenia).

Hendrik Lohse



Cooler 1. Mühltaler Jugendtag

Attraktionen im Wasser, an Land und auf der Bühne

Am 29.06.2013 wurde in Mühlthal zu dem 1. Jugendtag aufgerufen. Dieser stand unter dem Motto „Sommer, Sonne, Sonnenschein“.

Der 1. Mühltaler Jugendtag startete um 19 Uhr im Traisaer Schwimmbad und endete um 24 Uhr. Persönlich eingeladen waren alle Jugendlichen, die dieses Jahr 13 Jahre alt werden oder schon ein wenig älter sind. Der Jugendtag war das ultimative Angebot vor den Sommerferien.



Das Veranstalterteam hatte sich richtig ins Zeug gelegt. Spaß und Action im Wasser waren garantiert. Zu Beginn wurde zu einer tollen und lebendigen Poolzumba-Einheit, geleitet von Vera Eschwei, eingeladen. Wegen der kühlen Temperaturen trauten sich nur wenige Gäste ins Becken, um die 30 Minuten im Wasser mitzumachen. Ein anderes Bild hingegen bot sich am Beckenrand, wo viele Gäste es sich nicht nehmen ließen, im Trockenen mitzumachen. Anschließend gab es einen erfrischenden Wettkampf. Die zehn Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden durch ein SMS – Voting ausgewählt und mussten sich kreativen Wettkämpfen stellen, wo es für den Sieger / die Siegerin um ein tolles Geschenk für sich selbst und zehn Freunde ging. Das Actionprogramm wurde mit einem geistlichen Impuls abgerundet.

Nach dem feuchten Wasserprogramm konnten alle in die sehr gute Musik der Liveband „Perschya Chehrizi“ abtauchen. Perschya Chehrizi und seine Band eröffneten den Jugendtag sehr klangvoll und sorgten für ordentlich Stimmung am Abend. Das

alles war noch nicht genug, denn zum Abschluss gab es ein Open-Air-Kino-Erlebnis der besonderen Art – auf einem von der Jugendfeuerwehr Mühlthal, unter Leitung vom Jugendfeuerwehrwart Mike Grüdel, erzeugten Hydroschild (Wasserwand) wurde ein Spätfilm (Gran Paradiso) gezeigt.

Bis hier hin war alles zum Nulltarif zu haben – freier Eintritt.

Für verschiedene leckere alkoholfreie Cocktails sorgte ein kleiner Teil der knapp 40 ehrenamtlichen und 10 hauptamtlichen Helferinnen und Helfer. Das Essen wurde vom Imbiss im Freibad organisiert zu jugendgerechten Preisen.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Insgesamt kamen 180 Gäste zu dieser Veranstaltung ins Schwimmbad. Ein besonderes Highlight war es auch für eine Tagesgruppe der Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD) aus dem Familienunterstützenden Dienst (FuD). Für viele dieser jungen Menschen war es etwas Besonderes und das erste Mal, so lange aktiv unterwegs zu sein, denn normalerweise sind sie um diese Zeit schon zu Hause und nicht im oder um das Schwimmbad. Es gab eine tolle Gemeinschaft im Traisaer Freibadgelände.



An dieser Stelle muss es allerdings auch ein paar Worte zum Veranstalterteam geben. Das Team entwickelte sich nach einem Mühltaler Pfarrerfrühstück im Oktober 2011, als das Hauptamtliche Team der christlichen Kirchen und Gemeinden, welches sich regelmäßig trifft, alle hauptamtlichen Jugendver-

antwortlichen mit einlud zum gegenseitigen Kennenlernen. Aus diesen Treffen heraus entwickelte sich eine autarke Gruppe, die sich in regelmäßigen Abständen mehrmals im Jahr trifft, um gemeinsame Projekte und Ideen für eine vernetzende Jugendarbeit in Mühlthal zu entwickeln.

Zum festen Team gehören Christa Herrmann (Ev. Kirchengemeinde Nieder-Beerbach), Michaela Regier und Marion Müller (Ev. Kirchengemeinde Nieder-Ramstadt), Pierre Dispensieri (Landeskirchliche Ge-



meinschaft Nieder-Ramstadt), Alexander van der Beck (Ev.-freikirchliche Gemeinde), Marc Eichmann (Familienunterstützender Dienst, NRD), Florian Krimm (Jugendförderung Mühlthal) und Hendrik Lohse (Ev. Kirchengemeinde Traisa, EJW Darmstadt e.V.).

An dieser Stelle gilt es allen an der Veranstaltung beteiligten Ehrenamtlichen ein herzliches Dankeschön zu sagen für die Bereitschaft der Mitarbeit und Unterstützung. Vielen Dank an alle Sponsoren, ohne die es nicht zu dieser Veranstaltung gekommen wäre. Ein großer Dank geht an die Jugendfeuerwehr Mühlthal, das DLRG Ober-Ramstadt, das DRK Nieder-Beerbach, unseren Bademeister und an die Gemeinde Mühlthal. Vielen Dank für Ihr und Euer Vertrauen. Bis zur nächsten Veranstaltung.

Im Namen des Teams

Hendrik Lohse

Unterwegs mit dem EJW

Schwedisch paddeln

In diesen Sommerferien gab es ein interessantes Angebot, eine EJW-Freizeit nach Schweden. Zwei Wochen Adventure pur! Die ersten 6 Tage mit dem Kanu unterwegs und danach in einem Ferienhaus in der Nähe vom See.

Die Teilnehmer trafen sich zur Abfahrt in Frankfurt und kamen nach 18 Stunden Busfahrt im schwedischen Olofström an. Ein kleiner Campingplatz mit sanitären

re Zelte fertig aufgebaut hatten, gingen wir nach einem Abendlob schlafen, um am nächsten Tag fit und munter die lang ersehnte Tour zu starten. Denn jetzt hieß es erstmal: Natur pur. In den Booten saßen wir zu zweit (das ganze Gepäck nicht zu vergessen) und paddelten los. Als wir gegen Nachmittag auf dem ersten „Campingplatz“ ankamen, konnten wir feststellen, dass da wirklich gar nichts war. Die Toilette wurde durch Wald und Klappspaten ersetzt, und die Dusche war der See, wo wir uns mit ökologisch abbaubarem Shampoo wuschen. Doch durch diese spartanischen Lebensumstände wuchs der Gruppenzusammenhalt umso mehr, und man merkte erst einmal, was man zu Hause eigentlich so als selbstverständlich ansieht.

Nach der ersten Woche, in der sicherlich alle mal keine Lust mehr hatten, und wir uns doch immer wieder aufgerafft haben, erreichten wir endlich das lang ersehnte Ferienhaus. Wir hatten wieder Betten, eine Dusche und eine richtige Toilette! Zivilisation! Nachdem wir uns eine Woche größtenteils von Knäckebrötchen

ernährt hatten, gab es Brötchen, und wir haben erst einmal ein bisschen gefeiert, angekommen zu sein.

Während der zweiten Woche hatten wir jeden Tag ein vielfältiges Programm,



Anlagen, einem kleinen Kiosk und direkter Seenähe. Wir bekamen unsere Kanus mit Paddel und Zelte für die kommenden 5 Tage. Nachdem wir uns auf den Weg gemacht hatten, die restlichen unverderblichen Lebensmittel einzukaufen und in Tonnen zu packen, die wir dann auf unsere Kanus luden und nachdem wir unse-



das unsere Gedanken angeregt und die Kreativität bestätigt hat. Abends gab es immer ein größeres Spiel, eine Show oder ein Quiz, das wir oder die Teamer vorbereitet haben.

Zum Abschluss würde ich sagen, dass sich die Freizeit auf jeden Fall gelohnt hat. Man lernt Dinge zu schätzen und als Gruppe (mit zu Beginn fremden Leuten) zusammenzuhalten.

Marlene Kretschmann

EJW Ferienspiele in der Ev. Kirche Traisa

„Emil und die Detektive“ – die zweite Runde

Mit dem Motto „Emil und die Detektive“ geht es in der 2. Herbstferienwoche, vom 21. - 25. Oktober 2013, für alle Kinder von 7 - 12 Jahren in der ev. Kirchengemeinde Traisa richtig rund. Das Programm wird jeden Tag von 10 - 17 Uhr (oder mit Frühbetreuung und leckerem Frühstück schon ab 8.30 Uhr) angeboten. Insgesamt haben wir Platz für 20 Kinder. Die Infobriefe wurden in der ersten Schulwoche an die betreffende Al-



tersgruppe versendet und in der Traisaer Grundschule verteilt.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung unter:

lohse@ejw.de

Alle notwendigen Infos finden Sie unter:

www.ejw-darmstadt.de

Hendrik Lohse

Umzug der Pfadfinder (Sippe Volker)

Die Fackel wurde weitergereicht

Nach genau 30 Jahren gibt es nun auch keine Flamme der Pfadfinder, unserer Sippe Volker, mehr in der Paulusgemeinde. Damit endet endgültig die fast 40 jährige Arbeit des EJW in dieser Gemeinde. Es schmerzt mich sehr, dass die Arbeit dort aufhört, denn viele Erlebnisse, Begegnungen mit Menschen und auch Erfahrungen im Glauben verbinden mich mit dieser Gemeinde. Z.B. als Teilnehmer und später als Leiter von Jungenkreisen, im Bibelgesprächskreis und bei mancher Veranstaltung für die Ehrenamtlichen des EJW. Dies hat mich nicht nur charakterlich, sondern auch geistlich geprägt. Die Zeit, in der das Jugendhaus auch ein Stück weit meine Heimat war, ist nun vorbei. So fühlte ich mich dieses Jahr bei meinem Besuch des Gemeindefestes „nur noch“ als Gast. Als 1. Vorsitzender des EJW Darmstadt habe ich zu unseren EJW Gemeinden eine besondere Beziehung, auch wenn keine dieser Gemeinden meine Heimatgemeinde ist, so sind es doch „meine Gemeinden“. Mit jeder verbinde ich andere Erlebnisse, Erfahrungen und Begegnungen. Sie sind mir ans Herz gewachsen.

Wie bereits im Einblick der Winterausgabe 2012 berichtet, hat die Paulusgemeinde die Finanzierungsvereinbarung für Hendrik Lohse zum 31.07.2013 gekündigt. Die entstandene Finanzierungslücke haben die Thomasgemeinde und die Kirchengemeinde Traisa dankenswerterweise gefüllt. Es gibt allerdings neben den Personalkosten noch weitere Aufwendungen, die für die Jugendarbeit einer Gemeinde entstehen. Da sind u.a. die Ausbildungs- und Betreuungskosten für Mitarbeiter und Pfadfinderführer sowie Zahlungen an unseren Dachverband, das EJW Hessen. Neben dieser finanziellen Ebene ist uns aber auch die ideelle Ebene genauso wichtig. Hier geht es zum einen um die Gleichbehandlung der Gemeinden (ist es fair, wenn zwei Gemeinden die Jugendarbeit für eine dritte Gemeinde mitbezahlen müssen?) und zum anderen stellt die finanzielle Beteiligung auch eine Wert-

schätzung der ehrenamtlichen Jugendleiter dar, ohne dass es eine direkte Bezahlung mit Leistung und Gegenleistung ist.

Wir haben daher die Paulusgemeinde gebeten, zusätzlich zu den bisher schon bezahlten Gruppenstundenmaterialien auch noch einen Kostenbeitrag in Höhe von 150 Euro im Monat zu übernehmen (anstelle der bisher für die Finanzierung von Hendrik Lohse nötigen ca. 500 Euro). Dazu sah sich die Gemeinde leider nicht in der Lage. Der Vorschlag des Kirchenvorstandes sah vor, dass die Pfadfinder die Räumlichkeiten kostenfrei nutzen können und die Gruppenstundenmaterialien von der Paulusgemeinde bezahlt werden. Mit Ausnahme der bereits gekündigten Finanzierung unseres Hauptamtlichen alles beim bisherigen Stand zu belassen, ist in unseren Augen kein „Kompromissangebot“.

Unser Konzept sieht eine zwischen Gemeinde und EJW verwobene Jugendarbeit vor. Ich fasse das immer gerne so zusammen: Das EJW macht Jugendarbeit mit der Gemeinde, in der Gemeinde und für die Gemeinde. Wir sehen uns nicht als Dienstleister, dem eine Gemeinde Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung stellt, sondern als einen Teil der gemeindeeigenen Jugendarbeit. Die Zusammenarbeit mit einer Gemeinde, die das Konzept des EJW nicht mehr versteht, wäre zunehmend schwieriger geworden.

Schon seit letztem Herbst war der Vorstand des EJW Darmstadt mit den Pfadfindern im Gespräch und das Vorgehen des Vorstandes gegenüber der Paulusgemeinde erfolgte in enger Absprache mit ihnen. Die Pfadfinder sind ein Teil des EJW, genauso wie das EJW ein Teil der Pfadfinder ist. Die Versuche, seitens des Pfarrers, die Pfadfinder vom EJW zu trennen, waren daher von vornherein zum Scheitern verurteilt. Die Entscheidung, auch mit den Pfadfindern die Paulusgemeinde zu verlassen, fiel am Ende trotzdem schwer, vor allem, weil die Sorge bestand, dass die mühsam aufgebaute Meute

durch den Umzug zerfallen könnte, und die Gruppenführer wieder bei null anfangen müssten. Zum Glück stellte sich diese Sorge als unbegründet heraus, denn alle Meutlinge haben den Umzug mitgemacht. Seit den Sommerferien haben sie sogar durch einige Kinder aus der Thomasgemeinde Zuwachs bekommen.

Die Fackel leuchtet zwar nicht mehr in der Paulusgemeinde, aber nur, weil sie zusammen mit der Sippe Volker in die Thomasgemeinde gezogen ist. Die Sippenführer Jonas Ollrog und Matthias Einecke (Matze) plädierten für einen Umzug noch vor den Sommerferien, damit die Jungs sich schon gleich an das neue Sippenheim gewöhnen können, denn ein Umzug während der Sommerferien birgt die Gefahr, dass der eine oder andere dann doch nicht mehr kommt. Nachdem das Zeug (Zelte usw.) in den Gruppenstunden davor gesichtet und verpackt worden war, konnte dank der Unterstützung der Eltern das umfangreiche Material in die neuen Räumlichkeiten gefahren werden. Mit Feuer und Flamme waren die Kinder und Jugendlichen sofort dabei ihr neues Sippenheim einzurichten. Es ist zwar kleiner als zuvor, aber dafür haben sie es ganz für sich allein und können es nach den eigenen Vorstellungen gestalten. Mit echter Feuer und Flamme, mit Grillen, Lagerfeuer und Tschai ging der Abend zu Ende, und die Nacht wurde gemeinsam in der im Außengelände aufgestellten Jurte verbracht.

Der Umzugstermin fiel glücklicherweise mit dem Gemeindefest der Thomasgemeinde zusammen, so dass sich die Pfadfinder ihrer neuen Gemeinde und diese sich den Pfadfindern gleich vorstellen konnten. Klein und Groß konnten dann über Feuer und Flamme Stockbrot backen oder in der Jurte Pfadfinderutensilien bewundern und waschechte Pfadfinder bestaunen. Vielen Dank an Pfarrer Wiegand für die freundliche Begrüßung im Festgottesdienst und die Einschließung in die Fürbitten. Die Pfadfinder sind

gut angekommen und fühlen sich offen und herzlich von der Thomasgemeinde aufgenommen.

Sollte es dem ein oder anderen erscheinen, dass dieser Artikel eine Rechtfertigung für unser Vorgehen ist, so ist dies teilweise richtig. Es ist in erster Linie als Information für unsere Leser gedacht. Andererseits sehen wir dies als einzige Möglichkeit an, Aussagen in einem Artikel im Paulusgemeindebrief geradezurücken.

Zusammenfassend lässt sich aus meiner Sicht sagen, dass dies für den Vorstand und für die Pfadfinder sehr anstrengende und arbeitsreiche Monate waren. Wir sind froh, dass wir uns nun auf andere Themen konzentrieren können. Und wenn alles klappt, wird dieses Jahr noch eine weitere Meute aufgemacht. Aber dies sind Pläne, die erst im Entstehen sind und für die es auch noch genügend Pfadfinder braucht, um sie durchzuführen. Dies können wir aber getrost, wie auch schon die Umzugsaktion, in die Hand Jesu Christi legen, der der Grund für unser Tun ist.

Stefan Birkner

Sippe Volker Neues Zuhause

Am Wochenende des 22. und 23. Juni 2013 sind wir als Sippe Volker der Heliand-Pfadfinderschaft in die Jugendräume der Thomasgemeinde eingezogen. Dort haben wir nun unseren eigenen Raum, in dem seit August unsere Gruppenstunden stattfinden.

Der Umzug klappte sehr gut. Bereits am frühen Samstagmorgen waren die Jungs und einige Eltern an der Pauluskirche, packten das Material in Kisten und fuhren es in die Thomasgemeinde. Nachmittags waren wir fertig, dann hieß es: Abschied nehmen und Neuankommen! Im Garten der Thomasgemeinde spannten wir unsere Kohte auf und verbrachten einen gemütlichen Abend, so-

Gruppenstundentermine

Ev. Kirche Traisa

Wilhelm-Leuschner-Straße 10, Mühlthal-Traisa

Montag 13³⁰ - 14³⁰

Jungen-AG in der Grundschule

„Echt cool - nur für Jungs!“

Für die Jungen der 4. Klasse der Traisaer Grundschule
Infos bei Hendrik Lohse (06154-8019453 / 0179-4520040)

Mittwoch 13³⁰ - 14³⁰

Kids-Club-AG - 2.-3. Klasse gemischt

Jungschar, Spiel und Spaß

Jeden 1. Sonntag im Monat

Traisa-PLUS ab 14 Jahre

Jugendnachmittag (16⁰⁰ - 21⁰⁰ Uhr)

Steffen Kapraun

Jeden 3. Sonntag im Monat

BoXenstopp für alle ab 13 Jahren

Jugendgottesdienst für junge Leute (ab 17³⁰ Uhr)

Infos bei Hendrik Lohse

Alle 2 Monate

Ehrenamtlichenrunde

Infos bei Hendrik Lohse

Ev. Thomasgemeinde Darmstadt

Flotowstraße 29, Darmstadt

Montag 18³⁰ - 20⁰⁰

Pfadfinder-Runde

Matthias Einecke, Philipp Esmek,

Jonas Ollrog (0160-2971976)

Dienstag 15³⁰ - 16³⁰

Jungschar für 6-9jährige

Oliver Ungerer, Lukas Goebel, Paula Schubert, Simon Sterzik und Nils Maderer

Mittwoch 17⁰⁰ - 18³⁰

Jungschar für 10-12jährige

Carolin Hollenbeck, Marlene Kretschmann, Paula Schubert, Simon Sterzik und Nils Maderer

Mittwoch 18⁰⁰ - 19³⁰

Pfadfinder-Meute für ab 9jährige

Lux Hildebrand, Nuno Busch (0157/75434933),

Oskar Willenbockel und Philipp Esmek (0163/6755014)

Mittwoch 19⁰⁰ - 21³⁰

JugendKELLER

Marieke Wydra, Moritz Lill, Sven Maderer, Benedikt Scheibel und Hendrik Lohse

Jeden 4. Mittwoch im Monat

JugendKELLER Lounge

Jeweils als Ersatz für den regulären JugendKELLER

Infos bei Hendrik Lohse

Alle 2 Monate

Ehrenamtlichenrunde

Infos bei Hendrik Lohse

Weitere Informationen erhalten Sie bei Hendrik Lohse:

EJW-Büro: (06151) 425481, Homeoffice: (06154) 8019453, lohse@ejw.de

wie eine ruhige Nacht.

Am Sonntag war das Gemeindefest der Thomasgemeinde. An unserem Zelt gab es Stockbrot, allerlei Pfadfinder-Utensil und waschechte Pfadfinder zu bewun-

dern. Eine gute Gelegenheit für uns, der ganzen Gemeinde „Hallo“ zu sagen.

Wir freuen uns auf eine schöne Zeit als Pfadfinder in der Thomasgemeinde.

Jonas Ollrog

Materialtipp für die Praxis

„Bibel Bastelbuch“



Von: Lois Rock
Katholisches Bibelwerk (2012), 64 Seiten
ISBN 978-3460304659

Gebundene Ausgabe: 9,90 Euro

Dieses Buch ist ein echter Gewinn für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Neben dem Vermitteln von Wissen und Sachinformationen zu der Zeit Jesu wird

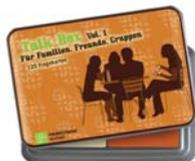
es auch noch kreativ und praktisch. Zum Beispiel gibt es sehr gute Bastelanleitungen für das Bauen von Sandalen aus Leder, einer Trommel und eines guten Geldsäckchens, was auch für Murmeln gut verwendbar ist. Außerdem gibt es noch tolle biblische Gerichte, die mit Rezepten zum Nachkochen einladen. Die Jungs aus meiner Grundschul-AG essen alle keine Feigen, aber im leckeren Bibelkuchen verbacken, können sie ihre Finger nicht mehr davon lassen. Und es ist noch vieles mehr darin zu entdecken – lasst Euch darauf ein und findet es heraus.

Dieses Buch ist ein echter Tipp für kreative und besondere Gruppenstunden mit Kindern und Jugendlichen. Sehr empfehlenswert.

Hendrik Lohse

Spieletipp für die Praxis

„Talk-Box“



Verlag: Aussaat Verlag (2010)
Art.-Nr.: 155.810.000
120 Fragekarten in Metalldose
UVP: 14,99 Euro

„Nicht wirklich – oder?“ „Sag bloß, diese Story hast Du uns noch nie erzählt. Voll krass.“

Völlig egal, ob Du in Deinem Jugendkreis oder Haus- und Spielkreis schon einige Jahre zusammen bist, oder ob erst neue Gäste dazu gekommen sind, diese Box lässt das Eis brechen. Vieles weiß man auch nach längerem Kontakt miteinander noch nicht voneinander. Es ist lohnend, neue Wege und Methoden auszuprobieren, um miteinander ins Gespräch zu

kommen. Natürlich gibt es neben ernstern Fragen und tiefgründigen Antworten auch Fragen, deren Antwort einen schmunzeln lässt. So darf dies aber ruhig auch sein.

Kategorien der Talk-Box Vol. 1: – Das große Ganze – Träume und Wünsche – Lifestyle – Was fällt Dir ein zu ... – Vorsicht: heikel! – Kennen wir uns? – Gefühle und Beziehungen – Erinnerungen und Legenden

Nach mehreren Praxistests ist die Talk-Box Vol. 1 sehr zu empfehlen.

Es lässt sich nach ein wenig Vorbereitung auch gut thematisch damit arbeiten.

Termine

- 20.-22.9. HP Kalt-Wasser-Schwimm-Kurs (Kotta)
- 21.09. Blitz-Starter-Kurs in Traisa (10 – 17 Uhr) (Konfi-4-Teamer & Jugendmitarbeiter)
- 22.09. „BoXenstopp“ Jugendgottesdienst (17:30 Uhr, Ev. Kirche Traisa)
- 27.-29.9. Vorstandswochenende EIW Darmstadt
- 1.-6.10. Meissner-Treffen
- 2.-5.10. Anwärterkurs Beedenkirchen
- 11.10. Ferienspiele Nachtreffen (17:30 Uhr, Thomasgemeinde)
- 20.10. Gottesdienst in Traisa (10 Uhr, mit Jugendmitarbeitern)
- 20.10. Elternnachmittag Ferienspiele Traisa (14 Uhr, Ev. Kirche Traisa)
- 21.-25.10. EIW-Ferienspiele (Ev. Kirche Traisa)
- 2.11. Jubiläum Heliand-Bruderschaft
- 2.11. Workshop-Tag „Aktiv, kreativ, intensiv“ (Frankfurt)
- 8.-9.11. Jugendnacht (17.30 – 11 Uhr, Thomasgemeinde)
- 10.11. „Ehrensache“ Dekanat DA Land
- 14.11. Fortbildung F13: Konfi-Teamer (18 Uhr, EIW-Zentrum Frankfurt)
- 16.-17.11. Herbsttreffen der Mitarbeiterschaft (Haus Heliand)
- 21.11. Fortbildung F14: Kommunikation und Präsentation (18 Uhr, EIW-Zentrum Frankfurt)
- 23.-24.11. Bußtagtreffen HP
- 23.-24.11. Jahreswende HMP
- 24.11. „BoXenstopp“ Jugendgottesdienst (17:30 Uhr, Ev. Kirche Traisa)
- 25.-29.11. „BlickweXel-Woche“ (Ev. Kirche Traisa) Thema: Gipfelstürmer gesucht
- 30.11. Glühweinfest (17:30 Uhr, Thomasgemeinde)
- 4.12. Fortbildung F15: Kritische Themen konstruktiv formulieren (18:30 Uhr, EIW-Zentrum Frankfurt)
- 6.12. EIW-Nikolaustischfußballturnier (Traisas, ab 16 Jahre)
- 7.12. Nikolausmarkt (15 Uhr, Grundschule Traisa)
- 22.12. „BoXenstopp“ Waldweihnacht (17 Uhr, Ev. Kirche Traisa)

Einsetzbar ab Konfirmandenalter

Hendrik Lohse

Impressum

Einblick 2/2013
Vi.S.d.P.: Stefan Birkner
Evangelisches Jugendwerk Darmstadt e.V.
Hoffmannstraße 61
64285 Darmstadt
Fon/Fax: (06151) 425481
E-Mail: info@ejw-darmstadt.org
Internet: www.ejw-darmstadt.org

Redaktion: Hendrik Lohse und Uwe Zwinger
Layout: Uwe Zwinger
Fertigstellung: 15. September 2013
Spendenkonto:
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt
Kto.-Nr.: 000.400.1966
BLZ: 500.605.00
Alle Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar.